

Es existiert eine vitalisierende universale Raumenergie

Ehrwürdig alte Kulturen in Asien kannten bereits eine universelle Energie im ganzen Raum des Lebensfeldes von Mensch, Tier und Pflanze, die alle Lebewesen nährt, belebt, gesund und glücklich erhält. Über die Zeiten und nach Gebieten verschieden gab es für diese ebenso subtile wie mächtige Lebensenergie mancherlei Namen. Diese, von den alten Indern mit „**Prana**“ bezeichnete, Energie wusste man in der Atemluft wie im gesunden Wasser und in einer naturbelassenen frischen Nahrung, wie besonders in sonnengereiften Früchten. Dabei galt in der Sicht der Inder die Sonne in dem kosmischen Zusammenspiel von **Yin und Yang** nicht als alleinige Quelle dieser universellen Energie, wohl aber als eine bedeutende Quelle. Sie schenkt uns als Urkraft die Lichtkraft, wie sie im heutigen biophysikalischen Sprachgebrauch mit den Prägungen „**Lichtquanten**“ oder „**Biophotonen**“ begrifflich umschrieben wird.

Kein Leben ist möglich ohne diese Lichtquanten in unseren Zellen, gespeichert in der **DNS** auf der Basis eines lebensnotwendig zu erhaltenden natürlich-elektrischen Potentials einer jeden Zelle unseres Organismus.

Die „Nahrung“ unserer Zellen hierzu liefern die, mit der hochvalent mit Lichtquanten befrachteten, Elektronen als Boten der Sonne, die bekanntlich energetisch negativ geladen sind und durch Ionenkanäle der Zellen ihren Weg nehmen. Es dürfte erlaubt sein, das Meer der negativ geladenen **Luftionen** verwandt mit dem Prana der alten Inder anzusehen, zumal diese Luftionen eine starke Affinität zu unserem Lebenselement Sauerstoff in der Atemluft besitzen, der sich so direkt mit der „**Lichtkraft**“ verbindet.

Eine Atemluft wie in Industriegebieten, die nicht oder nur gering negativ ionisiert ist, ist vitalschwach und damit für Gesundheit und Wohlbefinden nahezu entwertet, auf die Dauer sogar krankmachend.

Das Gegenstück zu den Negativionen mit Elektronendominanz sind positiv geladene Ionen mit einer Dominanz der Protonen, wie sie bekanntlich auch bei **Säuren** besteht. Während die Negativionen vitalisierende Eigenschaft für alle warmblütigen Lebewesen besitzen, wirken die Positivionen vitalisierend auf die Pflanzen.

Anders als im Hochgebirge oder an der freien Meeresbrandung finden sich in einer weitgehend degenerierten Großstadtluft im Verhältnis nur wenige Ionen in der Atemluft, die dann sogar noch überwiegend positiv geladen sein können.

Eine solche Atemluft muss, auch für den ursprünglich gesunden Menschen, auf Dauer zu chronischen Erkrankungen führen, weil seine Zellen große Mangelzustände erleiden und das sogar bei sonst vollwertiger Ernährung. Gute, gesunderhaltende Atemluft zeichnet sich keineswegs nur durch Sauerstoffreichtum und Freiheit von Schadstoffen aus, sondern besonders durch ihren hohen Gehalt an negativen Luftionen.

Negativ-Ionen Vermittler der „Lichtkraft“

Die negativ geladenen Ionen bei intakter Umwelt wirken eng mit der uns belebenden Lichtkraft zusammen. Licht ist tatsächlich Leben, wie es uns bereits anschaulich der **Chlorophyllstoffwechsel** der Pflanze zeigt. Fast poesievoll drückte es der französische Physiker **Louis-Victor de Broglie** aus, Nobelpreisträger für Physik 1929: „**Vom Licht belehrt, sind wir in unbekannte Bereiche des Denkens eingedrungen. Schließlich sind wir zu der Erkenntnis gekommen, dass Licht sich zu Materie verdichten vermag, während sich die Materie zu Licht verflüchtigen kann**“.

Diese Aussage eines preisgekrönten Wissenschaftlers steht nicht im Widerspruch zu einer anderen wissenschaftlichen Aussage in früheren Jahren, wonach Energie „geronnene Lichtkraft“ ist.

In diesem Zusammenhang ist auch die Forschungsaussage eines weiteren Nobelpreisträgers, des Amerikaners **Henry Taube** (Nobelpreis für Chemie 1983) von Interesse, der die

Feststellung traf, dass die Aufnahme des Luftsauerstoffs im Organismus einhergeht mit einer Elektronenübertragung. Diese dient vorrangig der Instandhaltung des lebenswichtigen energetisierten Haushaltes des Zellenstaates, der auch die notwendige biophotonische Kommunikation der Zellen untereinander sicherstellt. Diesen zellbiologischen Vorgängen dienen die Ionenströme durch die Ionenkanäle der Zellwände. Der deutsche **Nobelpreisträger Neher** – ein dritter Preisträger der letzten Jahre auf diesem Gebiet – äußerte sich hierzu: „Es gibt eine Vielzahl von Krankheiten, die auf Störungen der Ionenkanäle zurückzuführen sind“.

Ein folgenschweres Hauptübel unserer Zeit wurde deutlich von dem französischen Forscher **Louis-Claude Vincent** diagnostiziert. Vor vielen Jahren schon warnte er eindringlich vor einer „elektropositiven Verschmutzung“ unserer Umwelt, Ursache für viele und ernste Zivilisationskrankheiten. Von belastenden Strahlungswirkungen abgesehen, geht diese Erkrankungsursache mit auf ein Übermaß an positiv geladenen Ionen in unserer Atemluft zurück.

Hierzu führte Professor Vincent in einer früheren Veröffentlichung aus: „**Die elektropositive Verschmutzung treibt die modernen Länder in die Zivilisationskrankheiten, welche alle die Frucht eines Übermaßes an Oxidation (oder positiver Elektrizität) sind und dadurch einer vorzeitigen Alterung der Gewebe. Sie wirkt der Erhaltung des Lebens und einer guten Gesundheit entgegen. Alle aufgezählten Krankheiten sind die Folge eines Mangels der Zellkolloide an negativer Energie infolge der durch die positive Elektrizität verursachten hohen Verluste. Daher wirkt jede natürliche Negativation, indem sie Elektronen zuführt, sofort auf die energetischen Funktionen der Zellen, des Blutes und der Gewebe und verbessert sofort einen gestörten Zustand**“ (Zitat ende).

Manche anderen Forscher, so besonders auch die Krebsforscherin **Johanna Budwig**, haben wiederholt und eindringlich auf die für alles Leben entscheidende Bedeutung der negativ geladenen Elektronen hingewiesen, die uns als Valenzelektroden unser „Lebenselixier“ -die Biophotone- zuführen.

Ähnlich drückte es der Begründer der Antrophosophie, **Rudolf Steiner**, in seiner Schrift „Naturgrundlagen der Ernährung“ aus. Darin legte er dar, dass die Nahrung in ihrer Stofflichkeit nur eine Anregung bildet, der Körper sich aber in Wahrheit aus dem „Äther“ aufbaut, aus dem, was außer der Erde ist. Das, was wir an Nahrung aufnehmen, hat nur angeregt, dass in uns das Sonnenlicht „zusammengedrückt“ wird. Alle Organe bauen sich aus dem, was „durchlichtete Umgebung“ ist (Rudolf Steiner). Das „Zusammendrücken“ von Sonnenlicht nach Steiner kann somit auch als Vorgang des Speicherns von biologischen Lichtquanten im ganzen Zellenstaat unseres Körpers verstanden werden, von Steiner erschaut, später von dem **Biophysiker F.A. Popp** wissenschaftlich verifiziert.

Vielleicht klingt es für manche Mediziner noch ungewöhnlich und unverständlich, doch ist es nach allem sicher erlaubt zu sagen, dass die beängstigenden Zeitkrankheiten wie u.a. **Krebs** letztlich ernste **Lichtmangelkrankheiten** sind. Dabei liegt diesen Krankheiten wohl immer eine schon lange bestehende **Gewebeübersäuerung** zugrunde, die aber durch die hierbei bestehende Protonendominanz der Säure – infolge Elektronenverarmung im Verständnis von Professor Vincent – auch wieder auf die elektropositive Überlastung des Krankenorganismus zurückgeht. Diese elektropositive Überlastung muss dabei keineswegs allein durch biophysikalische Einwirkungen von Strahlungen und Feldern, auch nicht allein durch stark positiv ionisierte Atemluft zustande kommen, denn eine Gewebeübersäuerung kann u.a. auch durch eine anhaltende **Fehlernährung** bedingt sein.

Das Krankheitsgeschehen kann somit noch durch weitere, meist im Wechselspiel zusammenwirkende Faktoren gefördert werden oder überhaupt seinen Beginn durch diese Faktoren nehmen, die dann aber wohl immer die angesprochene Protonendominanz im Gefolge haben. Ausdruck dieser elektropositiven Protonendominanz ist auch ein Elektronenstau im Zellenstaat, wie er ebenfalls schon vor vielen Jahren angesprochen wurde.